

Aus der Verbandszentrale

Barbara Erritt in den Vorstand des KOK gewählt

Vom 25. bis 26. Februar 2019 fand in Berlin die Mitgliederversammlung des Bundesweiten Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. statt. Unter anderem standen Nachwahlen für den Vorstand auf der Tagesordnung. Barbara Erritt von der IN VIA Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, in Berlin wurde mit großer Mehrheit in das Amt gewählt. Bis zu den regulären Wahlen in einem Jahr stehen das 20 jährige Jubiläum des KOK und die inhaltliche Planung der Arbeit für die kommenden 3 Jahre auf dem Programm. Wir gratulieren Barbara Erritt herzlich und wünschen ihr viel Erfolg in ihrem neuen Amt.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Landtagsabgeordnete Sanne Kurz auf Stippvisite in der Bahnhofsmision

Regensburg/München. Von der Klausurtagung direkt in die Bahnhofsmision: Für Sanne Kurz, Münchner Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, war die Stipp-Visite in der Regensburger Bahnhofsmision eine Herzensangelegenheit.



Grünen-Abgeordnete Sanne Kurz im Gespräch mit Gertrud Reber von der Regensburger Bahnhofsmision
Foto: Simone Wittmann

Kirche & Gesellschaft

Initiative des Deutschen Frauenrats: Mehr Frauen in die Parlamente

Bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats im vergangenen Jahr wurde ein Fachausschuss Parität eingerichtet, der sich unter anderem für eine paritätische Besetzung der Parlamente einsetzt. Als eine Aktivität hat der Deutsche Frauenrat einen Aufruf „Mehr Frauen in die Parlamente“ gestartet. Dr. Irme Stetter-Karp, Vorsitzende von IN VIA Deutschland, gehört zu den Erstunterzeichnerinnen. Unter www.mehrfrauenindieparlamente.de können nun alle unterzeichnen, die eine paritätische Verteilung von politischer Macht und Verantwortung fordern. Bitte unterschreiben Sie und teilen Sie diesen Aufruf mit anderen: #mehrfrauenindieparlamente

Maria 2.0: Katholische Frauen treten in den Kirchenstreik

Gegen Missbrauch und die Ausgrenzung von Frauen in der Kirche wendet sich eine Aktion von Katholikinnen in Münster: Sie rufen Frauen in ganz Deutschland dazu auf, eine Woche lang in Kirchenstreik zu treten und ihre Dienste ruhen zu lassen. Das Motto: „Maria 2.0“.

Anfang Januar kippte in einem Lesekreis katholischer Frauen der Münsteraner Heilig-Kreuz-Gemeinde die Stimmung. Den sieben Frauen, die sich einmal im Monat trafen, um „Evangelii Gaudium“ (Die Freude des Evangeliums) zu lesen, setzten die Missbrauchsfälle in der Kirche und die andauernde Ausgrenzung von Frauen zu. Nun rufen sie zum Streik auf. Eine eigens angelegte Facebook-Seite soll anregen, dass sich auch andere Pfarreien in ganz Deutschland der Aktion anschließen. Näheres können Sie nachlesen unter: <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/maria-20-katholische-frauen-treten-in-den-kirchenstreik>

Qualifizierung & Ausbildung

Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung

Verschiedene Faktoren – Migrationshintergrund, soziale Herkunft sowie das Geschlecht von Jugendlichen – wirken sich aus auf die Chancen junger Menschen bei der beruflichen Ausbildung. In einer quantitativ-empirischen Analyse auf Datenbasis des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wurde für die Zielgruppe der nicht studienberechtigten Schulabgänger/-innen untersucht, wie sich die o.g. Faktoren in unterschiedlichen Personengruppen auf die Chancen einer Einmündung in betriebliche Ausbildung sowie in Berufsausbildung generell auswirken. Dabei zeigt sich, dass ein Migrationshintergrund nur bei jungen Männern die Chancen für einen Übergang in betriebliche Ausbildung mindert. Junge Migrantinnen hingegen haben keine Chancennachteile gegenüber Frauen ohne Migrationshintergrund. Generell haben jedoch junge Männer deutlich bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als junge Frauen. Ebenso beeinträchtigt eine niedrige soziale Herkunft den Bildungserfolg in der allgemeinbildenden Schule erheblich und verschlechtert damit auch die Übergangschancen in Berufsausbildung, und zwar vor allem für junge Frauen. Diese und weitere Erkenntnisse entnehmen Sie bitte dem Download des Diskussionspapiers:

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9765>

„Ich komme immer wieder gerne vorbei, weil man bei der Bahnhofsmision für alle stets eine offene Tür und ein offenes Ohr hat“, so die Sprecherin für Kultur und Film, die schon häufig mit den kirchlich getragenen Hilfseinrichtungen zu tun hatte. „Bei meiner langjährigen Zusammenarbeit mit den bayerischen Bahnhofsmisionen habe ich immer wieder hautnah erlebt, wie wichtig die Arbeit an den Bahnhöfen vor Ort ist“, betonte Kurz.

Sie war vor einigen Jahren für die Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmisionen in Bayern mit dem Kunstprojekt „Wanderbank“ u.a. auch bei der Regensburger Bahnhofsmision zu Gast. Dabei hat sie das niederschwellige Hilfeangebot für Menschen in Not, die oft am Rande der Gesellschaft leben, genauso schätzen gelernt wie den Service für Reisende, die unterwegs Unterstützung brauchen. „Ich selbst bin mit meinen Jüngsten immer gerne Gast der Bahnhofsmision und habe dort z.B. auf Reisen auch die Wickelmöglichkeit genutzt“, erklärte Kurz. Im Gespräch mit der evangelischen Leitung der Einrichtung, Susanne Mai, ging es um die Öffnungszeiten genauso wie um die Personalsituation: Auch in Regensburg könnte die Arbeit am Bahnhof nicht ohne Ehrenamtliche geleistet werden. Die Abgeordnete sieht sich jetzt als Multiplikatorin: „Es freut mich sehr, dass ich mein Wissen um diese sehr wichtigen Anlaufstellen in bayerischen Bahnhöfen jetzt gemeinsam mit unserer Sprecherin für Soziales, Kerstin Celina, in den Landtag tragen kann.“

IN VIA Köln

Von Köln nach Lissabon: Spendenaktion „MemRädcheOpJück“, 2400 km und 2237 Euro Spenden
Im September 2018 radelten die vier Kölner Studenten Daniel, Allan, Ani-

Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Syrern und Irakern im SGB II: Gute Sprachkenntnisse sind der wichtigste Erfolgsfaktor – Kurzbericht Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Die Geflüchteten, die in den vergangenen Jahren insbesondere aus Syrien oder dem Irak zugezogen sind, erhalten nach Anerkennung ihres Schutzstatus in Deutschland größtenteils Grundsicherungsleistungen. Eine erfolgreiche (Arbeitsmarkt-)Integration ist aus unterschiedlichen Gründen meist erst verzögert möglich. Das Autorenteam untersucht, wie sich die arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten der Geflüchteten entwickeln, wem die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gelingt und welche Faktoren für die Erwerbsaufnahme relevant sind. (Quelle: IAB)

Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Kurzbericht 5/2019 unter:

<http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb0519.pdf>

Bildung

Außerschulische politische Bildung und Jugendsozialarbeit

Der Leitartikel der aktuellen Ausgabe des Infodienstes „jugendsozialarbeit nord“ trägt den Titel „Außerschulische politische Bildung und Jugendsozialarbeit: Herausforderungen in der Zusammenarbeit“. Verfasser sind Dr. Karl Weber, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (AKSB) und Rüdiger Paus-Burkard, Direktor der Akademie Klausenhof. Sie konstatieren, dass die Überschneidungen von sozialer Arbeit und politischer Bildung in Zukunft zunehmen werden. Stichworte wie aufsuchende politische Bildungsarbeit stehen in einer größeren Linie, die ein zunehmendes Interesse an Politischer Bildung signalisiert: „Im Kontext der Qualifizierungs-, Selbstpositionierungs- und Verselbstständigungsprozesse im Jugendalter ist eine integrierte Politische Bildung in den alltäglichen „Arenen des Lernens“, der Schulen, der Kinder- und Jugendarbeit sowie anderer sozialer Dienste und öffentlicher Einrichtungen gefordert“ (vgl. 15. Kinder- und Jugendbericht). Der 16. Kinder- und Jugendbericht, wird diesen Appell mit dem thematischen Fokus „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ aufgreifen.

Der Artikel ist zu bestellen unter: infodienst@jugendsozialarbeit.de

Europa

Knapp 100 Tage vor der Europawahl: Eurobarometer und erste Umfragen zur Sitzverteilung vorgestellt

Vor der Europawahl am 26.05.2019 hat Richard Kühnel, der Vertreter der EU-Kommission in Deutschland am 18.02.2019 in Berlin die nationalen Ergebnisse aus der jüngsten Eurobarometer-Umfrage vorgestellt. Daraus geht hervor, dass seit 2016 die Zustimmung zur EU stark angestiegen ist. Erste EU-weite Sitzberechnungen des Europäischen Parlaments auf Basis aktueller Umfragen deuten auf eine stärkere Fragmentierung des Parlaments hin.

https://ec.europa.eu/germany/news/20190219-europawahl-eurobarometer_de

Deutschland erhält 2019 für Erasmus+ zusätzlich 25 Millionen Euro

Mit Annahme des überarbeiteten Jahresprogramms am 15.02.2019 werden Deutschland für 2019 25 Mio. EUR zusätzlich durch das Erasmus+-Programm zur Verfügung gestellt.

ka und Tuba auf einer über 2.400 km langen Reise und 17.000 Höhenmeter mit dem Rad von Köln nach Lissabon, für den guten Zweck.



© IN VIA Köln

Um der Reise einen sinnvollen Rahmen zu geben, hat das Team aus der Tour eine Spendenaktion gemacht („Sponsorenlauf“) und entschied, die Spende an die Radstation Köln, speziell dem Projekt „Fahrräder für Flüchtlinge“ zu geben. Dieses hilft Flüchtlingen konkret dabei, in ihrer neuen Heimat mobil und damit Teil des gesellschaftlichen Lebens zu sein.

Die Radstation in Köln ist ein Projekt im Rahmen der Beschäftigungsentwicklung und -förderung. Mit den Inhalten „Rund ums Fahrrad“ bietet die Radstation arbeitslosen Frauen, Männern und Jugendlichen bei der Integration und dem (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben Unterstützung durch Arbeit und Qualifizierung.



© IN VIA Köln

Die Spendenaktion wurde zu einem vollen Erfolg! Über 2.000 Euro kamen durch die Aktion der vier Radfahrer bisher zusammen. Mit dem Geld kann das Projekt nun auf ver-

https://ec.europa.eu/germany/news/erasmus20190215_de

Migration & Flucht

Bericht über Menschenrechtssituation in Deutschland

Der Bericht zur Situation der Menschenrechte in Deutschland Juli 2017 – Juni 2018 des Deutschen Instituts für Menschenrechte liegt der Bundesregierung als Unterrichtung vor. Der Bericht behandelt drei Schwerpunktthemen, die von verschiedenen Menschenrechtsgruppen der Vereinten Nationen und des Europarats benannt wurden. Dies sind die Themen Zwangsmaßnahmen in psychiatrischen Einrichtungen, Rüstungsexporte, Arbeitsausbeutung und die Lohnansprüche betroffener Migrantinnen und Migranten. In seiner von Fallbeispielen begleiteten Darstellung stützt sich das Institut auf eine eigene qualitative Untersuchung. Es erläutert die geringen Erfolgchancen bei der Durchsetzungen von Lohnansprüchen vor Gericht. Im Rahmen dessen schlägt der Bericht vor, z.B. den individuellen Rechtsschutz zu stärken. Den Bericht können Sie herunterladen unter: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Menschenrechtsbericht_2018/Menschenrechtsbericht_2018.pdf

Hotelunternehmen schult Angestellte zu Menschenhandel

Das US-amerikanische Hotelunternehmen Marriott International hat eigenen Angaben zufolge 500.000 Hotelangestellte darin geschult, Menschenhandel zu erkennen und in entsprechenden Situationen darauf zu reagieren. Das im Januar 2017 gestartete Trainingsprogramm hat das Unternehmen gemeinsam mit ECPAT-USA und Polaris entwickelt und aus dem Englischen heraus in sechzehn weitere Sprachen übersetzt. Angestellte sollten lernen, potenzielle Indikatoren für Menschenhandel zu erkennen, um diese dann dem Management zu melden. Teilweise wurden die Schulungen auf die spezifische Arbeitsumgebung ausgerichtet. Seit der Einführung des Trainings sollen bereits mehrere junge Personen aus gefährlichen Situationen befreit worden sein. Nachlesen können Sie dies unter: <https://www.tageskarte.io/hotellerie/detail/marriott-international-schult-hotelangestellte-um-menschenhandel-zu-erkennen.html>

Handreichung: „Diskriminierungsschutz für Geflüchtete“

Der Paritätische Landesverband NRW und ARIC NRW e.V. veröffentlichten im Rahmen des Projektes Kompass F die Handreichung „Diskriminierungsschutz für Geflüchtete. Praxisnahe juristische Interventionen zum menschenrechtlichen Diskriminierungsschutz für Geflüchtete“. Die Handreichung richtet sich unter anderem an Fachkräfte der sozialen Arbeit und verfolgt das Ziel, den rechtlichen Diskriminierungsschutz und dessen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag mit Geflüchteten aufzuzeigen. Die Handreichung abrufbar unter https://www.kompass-f.de/fileadmin/public/Redaktion/Dokumente/PDF/Kompass_F-Expertise_web.pdf

Arbeitshilfe zu Fragen rund um die Geburt von Kindern von Geflüchteten in Deutschland

Wenn Geflüchtete in Deutschland ein Kind bekommen, stehen viele administrative Aufgaben an. Dazu gehören die Ausstellung einer Geburtsurkunde sowie die Klärung der Sozialleistungen und des aufenthaltsrechtlichen Status. Der Niedersächsische Flüchtlingsrat hat zu den wichtigsten Punkten eine tabella-



schiedene Art und Weise unterstützt werden: So können Ersatzteile für den Aufbau von Fahrrädern gekauft, Radfahrkurse und geführte Fahrrad-Stadtrundfahrten durchgeführt und im Rahmen der Fahrrad-Werkstatt sogar zwei Arbeitsplätze für geflüchtete Menschen eingerichtet werden. Weitere Informationen unter: <https://www.radstationkoeln.de/de/soziales-projekt-radstation/memrädche-opjock/>

rische Übersicht inklusive der einschlägigen Paragraphen und zuständigen Behörden veröffentlicht. Zudem gibt er Hinweise für die individuelle Beantwortung der Frage, welche Vorgehensweise zur Sicherung des weiteren Aufenthaltes des Kindes in Deutschland am sinnvollsten ist. Die „Übersicht: Geburt eines Kindes im Bundesgebiet, dessen Eltern Geflüchtete bzw. Drittstaatsangehörige sind“ sowie weitere themenbezogene Publikationen finden Sie unter: <https://www.nds-fluerat.org/infomaterial/materialien-fuer-die-beratung/#arbeitshilfen-zum-personenstand>

Informationsblätter zur Rücküberstellung von Asylsuchenden in ein anderes EU-Land

Wenn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge den Asylantrag für unzulässig erklärt, droht Asylsuchenden die Rücküberführung in ein anderes EU-Land – meist in das Ersteinreiseland. Um die von der Dublin-III-Verordnung Betroffenen zumindest ausreichend zu informieren, hat das Raphaelswerk Informationsblätter für Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und Polen veröffentlicht. Sie bieten eine Orientierung zur Situation nach der Rücküberstellung und umfassen Kontaktadressen im jeweiligen Land, an die sich Betroffene vor Ort wenden können. Mehr Informationen und Download unter: <https://www.raphaelswerk.de/wirberaten/fluechtlinge/zumindest-nicht-ohne-information>

Erklärvideos über die Rechte von Geflüchteten in neun Sprachen

Was bedeutet Schutz? Was sind die Unterschiede zwischen Asyl und nationalem Abschiebeverbot? Haben meine Kinder Anspruch auf einen Kita- oder Schulplatz? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um dauerhaft in Deutschland bleiben zu können? Diesen und weiteren Fragen gehen drei kurze Erklärvideos nach, die die Arbeiterwohlfahrt auf ihrer Internetseite veröffentlicht hat. Sie stehen auf Albanisch, Arabisch, Dari, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Serbokroatisch und Tigrinya zur Verfügung. Zu den Videos: <http://www.einfachmeinrecht.awo.org/de#Bleiben>

Termine & Tagungen

Doppelveranstaltung „Schule für alle“ 02.04. – 03.04.2019 in Fulda

Netzwerker/-innen, Unterstützer/-innen der inklusiven Bildung sowohl aus der Kinder- und Jugendhilfe als auch aus Schulen sowie Schüler/-innen als Expert(inn)en in eigener Sache sind eingeladen zur Doppelveranstaltung „Schule für alle“ am 2./3. April in Fulda. Am ersten Tag findet ein Workshop zum Projekt „Schule für alle“ statt. Der zweite Tag ist als Fachtagung konzipiert, in dem Bilanz gezogen und Perspektiven eröffnet werden. Die Teilnahme ist sowohl für eine einzelne Veranstaltung als auch für beide Tage möglich. Anmeldeschluss ist der 11. März.

Einladung und Anmeldeformular finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Webinar-Angebote des Deutschen Caritasverbands im Bereich Migration & Integration

Der Deutsche Caritasverband bietet Webinare im Bereich Migration & Integration an.

Am 13.03.2019 findet von 10 bis 12 Uhr ein Webinar zum Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten (§ 36a AufenthG) statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://caritas.edudip.com/w/301570>

Am 20.03.2019 von 10 bis 12 Uhr geht es um das Thema „Familiennachzug aus Eritrea – aktuelle Entwicklungen“ (<https://caritas.edudip.com/w/321340>). Informationen zu den technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an Webinaren finden Sie unter: <https://edudip.zendesk.com/hc/de/articles/360002725654-Technische-Voraussetzungen>

Fachtagung: „Schulabsentismus - Alternative Wege zum Schulabschluss“ am 27./28.05.2019 in Bonn

„Einen Schulabschluss erreichen und eine Ausbildung machen!“ Das ist das Ziel der meisten jungen Menschen, wenn man sie nach ihren Lebenswünschen fragt. Selbstverständlicher Wunsch ist das auch für diejenigen, die gar nicht (mehr) zur Schule gehen. Der auf den ersten Blick einfachste Weg über einen regelmäßigen Schulbesuch im Klassenverband ist für einige junge Menschen jedoch nicht gangbar. Die Fachtagung beschäftigt sich mit alternativen Angeboten und Konzepten, um einen Schulabschluss zu erreichen, etwa in Produktionsschulen oder über die Flex-Fernschule.

Anmeldeschluss ist der 22. März. Einladung und Anmeldeformular finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

SAVE THE DATE: IN VIA Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit am 04./05. Juni 2019 in der IN VIA Akademie in Paderborn

Auf vielfachen Wunsch widmet sich der Fachteil der diesjährigen Bundesfachkonferenz den Bedarfen und Möglichkeiten des fachlichen Austauschs sowie der verbandlichen Vernetzung bei IN VIA. Beleuchtet werden die Möglichkeiten digitaler Vernetzung. Dabei soll u. a. überprüft werden, wie die bei IN VIA bereits verbreitete Online-Plattform „Allegra“ genutzt werden kann. Aufgegriffen wird im gemeinsamen Fachteil auch das Thema „Agile Arbeiten“, das als wichtiges Schlagwort immer wieder im Zusammenhang mit der Digitalisierung genannt wird. Die Chancen und die Anforderungen an flexibles, dynamisches und teamorientiertes Arbeiten werden gemeinsam herausgearbeitet. Weitere Themen und Beiträge können ausdrücklich auch von den teilnehmenden Fachkräften der einzelnen IN VIA Verbände in die Veranstaltung eingebracht werden. Bei Interesse fordern Sie bitte eine Einladung an bei Susanne Nowak, mailto: susanne.nowak@caritas.de

Literatur- & Webtipps

Rassismus - Ein Thema für die Soziale Arbeit!

Rassismus und andere Diskriminierungen gehören sowohl für zahlreiche Kinder und Jugendliche, die ihren Lebensmittelpunkt schon immer in Deutschland hatten, als auch für junge Geflüchtete zum Alltag. Die mit den Diskriminierungen einhergehenden Verletzungen wirken sich negativ auf ihr Selbst- und Weltverständnis aus. Sie beeinträchtigen ihre Partizipationsmöglichkeiten und Chancen in vielen Lebensbereichen. Diese Erkenntnisse und die Ergebnisse der Tagung „Jugendliche zwischen Verletzung, Wut und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Zum Umgang mit Rassismus in der Jugend(sozial)arbeit“ Ende 2018 werden im Fachartikel „Rassismus - Ein Thema für die Soziale Arbeit!“ aufgegriffen.

Vollständiger Beitrag unter: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/1DDA33495EA6FCE6C12583A900412E85/\\$file/jsaaktuell17419.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/1DDA33495EA6FCE6C12583A900412E85/$file/jsaaktuell17419.pdf)

BIBB-Film „Attraktivität – Durchlässigkeit – Gleichwertigkeit“ mit prominenten Interviewpartnern

Zentrale Themen für die erfolgreiche Zukunft der Berufsbildung sind deren Attraktivität, die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen und die Gleichwertigkeit der Abschlüsse.

<https://www.bibb.de/de/24691.php>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit – Wie können wir diese Werte konkret umsetzen? am 18.03.2019. **Diese halbtägige Veranstaltung ist kostenlos!** www.invia-akademie.de
- Datenschutz in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens, 06.05. – 07.05.2019, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Phänomen Trauma als Herausforderung für die Sozialarbeit. Ein Seminar für Praktiker/-innen aus der Sozialen Arbeit, 08.04. – 11.04.2019 in Freiburg
- Forum Sozialraumorientierung, 29.04. – 30.04.2019 in Frankfurt/Main

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 11.03.2019

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de